

später, als jede in ihrem Schlafzimmer kniete, um ihr Abendgebet zu verrichten, kam ihnen ein leiser Zweifel, ob Gott Wohlgefallen an ihnen haben könne.

Alice fand diesen Gedanken unangenehm und kehrte sich schnell davon ab; sie eilte, sobald sie fertig war, in's Bett zu kommen, um ihn wieder zu vergessen. Aber Madlins Gewissen war von zarterer Natur. Ihre Mama hatte sie gelehrt bei ihrem Abendgebet sich an Alles zu erinnern, was sie den Tag über Unartiges gethan, und Gott deshalb um Vergebung zu bitten. Sie dachte an die Uebereinkunft mit Alice; aber wenn sie wirklich unrecht war, so mußte sie aufgegeben werden, sie durfte dann ihr Versprechen gegen Alice nicht erfüllen, und das würde dieser sehr unfreundlich erscheinen. Es war ihr schwer, sich zu entscheiden, und sie hielt mitten in ihrem Gebet inne, um nachzudenken. Das Mädchen sah in diesem Augenblick in das Zimmer, ob die Kinder zu Bett seien, und Madline glaubte, sie habe nun keine Zeit mehr, sich zu entscheiden. So endete sie also ihr Gebet mit sehr schwerem Herzen und konnte länger als eine Viertelstunde keinen Schlaf finden, während alle möglichen verwirrten Gedanken durch ihren Kopf zogen und nur das Eine ihr deutlich war, daß sie etwas Unrechtes zu thun im Begriff war. Weshalb betete Madline nicht, daß Gott ihr helfen wolle?

Sechstes Kapitel.

Fortsetzung.

Es gibt gewiß wenige Kinder, die nicht zu irgend einer Zeit ein ähnliches Gefühl wie Madline empfunden haben, als sie am nächsten Morgen mit dem unklaren Bewußtsein erwachte, daß etwas Unangenehmes geschehen sei oder erst geschehen solle. Die Wahrheit trat bald genug vor ihre